

Hingeschaut



Foto: pixabay.com

Advent - Zeit der Sehnsucht

Ist Sehnsucht nicht die Ewigkeit, die Gott in unser Herz gesenkt hat,
eine Art göttlicher Funken in unseren Herzen?
Bedeutet Sehnsucht nicht hoffen, dass noch etwas ganz anderes kommen wird?
Dass mit uns und der Welt etwas ganz anderes gemeint ist,
als das, was wir momentan erleben und sehen?
Advent, Zeit der Sehnsucht nach einer Welt, wie Gott sie gewollt hat,
nach einer guten Zukunft, in der alles Kämpfen einmal endet,
wo Friede einkehrt und wir zur Ruhe kommen.
Advent, Zeit der Sehnsucht nach der unendlichen Liebe,
die ihren Anker in den Fluss unserer Zeit wirft,
die jeden Menschen annimmt als unverwechselbares Wesen,
mit all seinen Fehlern und Schwächen, mit seinen Grenzen und Möglichkeiten,
einer Liebe, die die tiefen Täler erhellt, durch die wir gehen.
Advent, Zeit des Wartens auf das Kind,
das an unserer Wirklichkeit teilnimmt und sie durchbricht.
Die Verheißungen bestärken uns, der wandelnden Kraft der Sehnsucht zu trauen,
sie lassen uns wissen, wir sind von Gott gehalten und umsorgt.
Sehnsucht hält uns wach und offen für Gott, in ihr durchbrechen wir die Welt.
Und Gott kommt auf uns zu, wird Mensch, er wird alles Unvollkommene vollenden.
Mit dem Kind empfangen wir ein hoffnungstarkes Licht, das stärker ist als alles Leid,
eine Hoffnung, die die Welt von innen her umgestaltet,
neues Leben schafft und uns neue Kräfte zuwachsen lässt.
Wir dürfen Ausschau halten und auf die Signale des Kommenden hören,
können uns dankbar nach Gott ausstrecken,
warten auf das, was sich entfalten wird und versuchen,
dem Raum zu geben, was sich andeutet.

Cornelia Napierski